



**5 Jahre English conversation im Netzwerk Rommerskirchen55+**

**English, please!**

We speak English, yes we do, **but** ... wir quatschen auch Deutsch dazu.

Schon während der ersten Informationsveranstaltungen im Netzwerk55plus im Jahr 2009 bestand der Wunsch nach Fremdsprachenangeboten. Dankenswerterweise erklärte sich Moira Kreuzfeld bereit, für eine Englischgruppe Ansprechperson und Lehrerin zu sein.

Im Januar 2010 waren die Pläne ausgereift und Moira lud zweimal im Monat zur Gruppe English conversation ein. Fremdsprachen halten fit im Kopf und fit wollen die Netzwerker bleiben. So folgten 10 Personen Moiras Aufruf und dienstags hieß es „Get out of your bed and join the English Conversation Group!“

Pünktlich um 10 Uhr, wenn die Tür zum Besprechungsraum im St. Elisabeth Caritashaus geschlossen wurde, erhielten alle die Ermahnung „English, please!“ Was auch immer die Teilnehmer zu sagen hatten, sie sollten versuchen, es in ihrem mehr oder weniger eingerosteten Schulenglisch auszudrücken. Moira gab stets Hilfestellung, wenn es nicht so gut klappte. Niemand brauchte Scheu vor seinem Englisch zu haben. Nobody in the group was perfect.

Sometimes Moira made a joke and she spoke Aussie English. Originally she comes from Australia. Michele from Italy speaks a mixture of Italian and American English, because he often visits his relatives near New York. Klaus has a lovely Irish accent, because he spent many of his holidays in Crossmolina. And the others speak German or Roki English. It doesn't matter... Hauptsache: alle versuchen Englisch zu sprechen. Und ist die Zunge an einem Tag mal müde, dann dürfen wir auch nur zuhören. Auch Zuhören hilft beim Auffrischen einer Sprache.

Drei Jahre leitete uns Moira durch die Gruppe. Im Jahr 2013 übergab sie den Stab an Indira Gerhards. Nun kam noch ein weiterer Akzent hinzu. Ab und an gibt uns Indira eine Kostprobe zum Indian English, aber ansonsten achtet auch sie wie Moira darauf, dass wir versuchen, unsere Aussprache und Grammatik zu verbessern.

Im Herbst 2013 beschloss die Gruppe, sich nicht nur dienstags zu treffen, sondern ab und zu auch mal an einem Donnerstagabend zum Essengehen. Eigentlich soll an einem solchen Abend auch nur Englisch gesprochen werden, doch meist wird es Denglisch (deutsch-englisch).

Dieses unkonventionelle Vorgehen innerhalb der Gruppe: Alles erlaubt, nichts ist Pflicht! gefällt den Teilnehmer sehr gut und ließ sie im Laufe der Jahre zusammenrücken. So ist es selbstverständlich für die Teilnehmer, dass sie aufeinander achten. Personen, die ohne Auto nicht zum Gruppentreff oder Essengehen kommen könnten, werden von anderen abgeholt. Die Teilnehmer geben sich gegenseitig auch Hilfestellung im Alltag: z.B. bei Krankheit Fahrten zum Arzt, Einkaufen gehen usw.

**Die Gruppe ist offen und neue Teilnehmer sind herzlich willkommen,  
wenn es heißt: English, please!**

(Hubertine Nippen-Vogler)